

Stand der Breitbandmaßnahme

Die Bauarbeiten im Rahmen unserer Breitbandmaßnahme sind vor etwas mehr als einem Jahr angelaufen. Das ist ein guter Anlass, einen Zwischenbericht über den Stand der Arbeiten abzugeben.

Derzeit sind 5 Tiefbau-Kolonnen der beauftragten Fa. KTS im Stadtgebiet unterwegs. Eine Kolonne führt die Arbeiten in Leuzendorf durch. Drei Kolonnen schließen im Moment die Lücken für die Anbindung an das Backbone-Netz des Betreibers (Netcom BW) und zum Baugebiet Brühl Nord innerhalb von Schrozberg. Dies ist terminlich brisant, damit schnellstmöglich ein Signal in den Hauptverteilern in Schrozberg und Spielbach ankommt, erst dann kann die Netcom BW die aktive Technik in Betrieb nehmen. Dies ist ab Anfang November geplant. Die ersten Anschlüsse können zum Ende des Jahres in Betrieb gehen. Es werden demnächst 2 Veranstaltungen der Netcom BW abgehalten, in der sich Interessierte über die vertraglichen Möglichkeiten der Glasfaseranschlüsse im Detail informieren können. Die fünfte Kolonne bereitet die so genannten Pflugtrassen außer Orts vor, über die die Verbindungen zwischen den Teilorten hergestellt werden.

Auf dem beiliegenden Übersichtsplan sind die Pflugtrassen markiert. Ein Teil wurde bereits in früheren Jahren mit Abwassermaßnahmen durchgeführt. Blau sind die im Rahmen der aktuellen Breitversorgungsmaßnahme verlegten Strecken gekennzeichnet. Die übrigen Strecken kommen noch dieses Jahr zur Ausführung.

Parallel zum Tiefbau belegen weitere Technikertrupps der Fa. KTS die verlegten Leerrohre mit Glasfaserleitungen sowohl im Bündel zwischen den Teilorten als auch mit einzelnen Fasern als Hausanschlüsse.

Die Teilorte, in denen die Tiefbauarbeiten bereits fertig gestellt sind, sind auf dem Übersichtsplan rötlich markiert. Auf der Gemarkung Spielbach und größtenteils auch auf Gemarkung Leuzendorf sind sogar schon die Hausanschlüsse einschließlich Abschlussbox vervollständigt und über Kabelverzweiger am neuen Hauptverteiler in Spielbach angeschlossen. Hier können nach Inbetriebnahme der aktiven Technik durch die Netcom BW die Hausanschlüsse bei Bedarf voraussichtlich ab kommenden Dezember in Betrieb gehen.

Terminlich hat sich die Maßnahme etwas verzögert, da das Stromversorgungsunternehmen ODR in den Teilorten Spielbach, Böhmweiler, Heiligenbronn und Leuzendorf eine Erdverkabelung vorgenommen hat, die sinnvollerweise ebenfalls von der Fa. KTS ausgeführt wurde bzw. noch ausgeführt wird. Die Stadtverwaltung begrüßt diese Erdverkabelungsmaßnahmen, da hierdurch die Dachständer auf den Gebäuden überflüssig werden. Außerdem werden auch viele Synergieeffekte mitgenommen, da wir uns mit dem Stromversorger die Kosten für die Kabelgräben oftmals teilen können.

Der weitere Bauablauf wird sich so gestalten, dass die restlichen östlichen Teilorte bis Lindlein spätestens im Frühjahr 2020 bearbeitet werden. Dann geht es im nächsten Jahr an die Teilorte auf Gemarkung Schrozberg mit Sigisweiler und Kälberbach sowie auf Gemarkung Riedbach, Bartenstein und Ettenhausen.

Verschiebungen in der Reihenfolge und im Ablauf sind immer möglich, da viele Zwangspunkte zu berücksichtigen sind. Fertigstellung der Tiefbauarbeiten ist geplant Ende 2020/Anfang 2021.

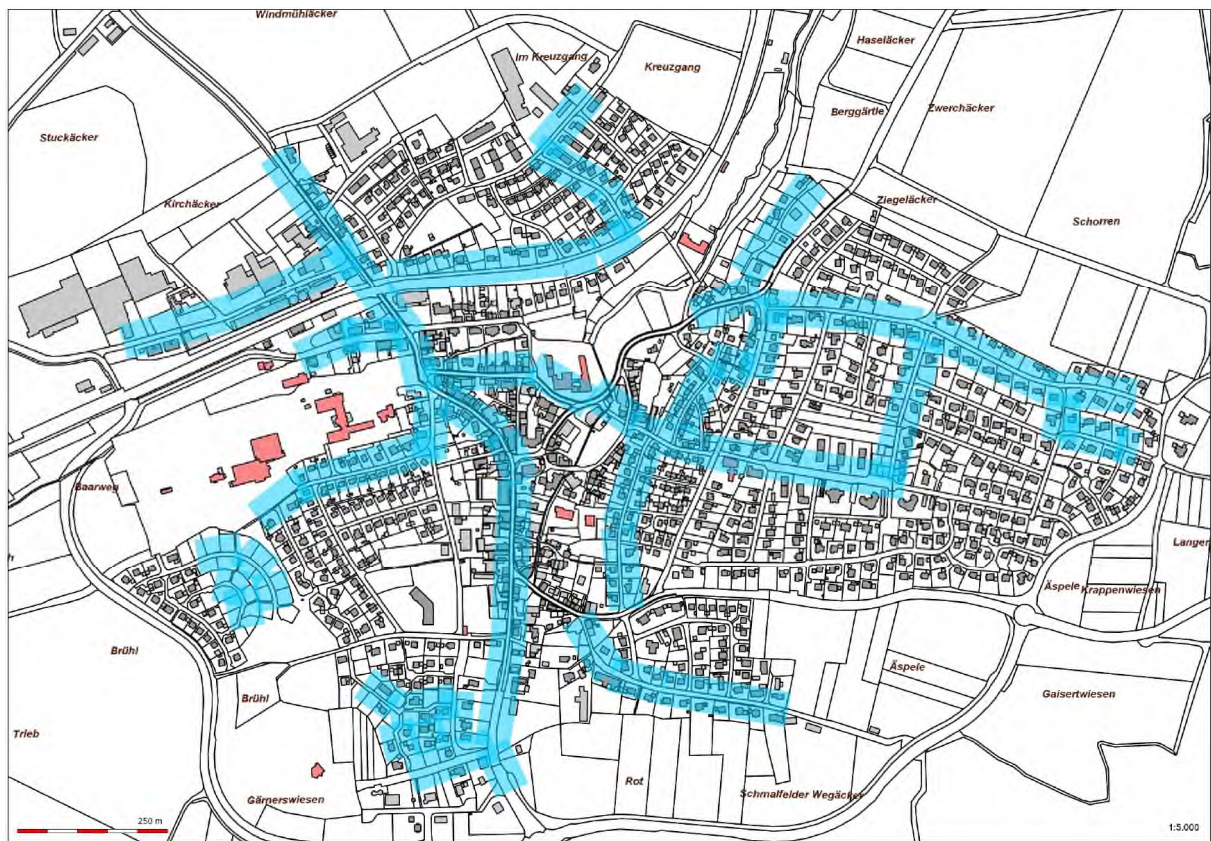
Für die beiden Bauabschnitte (Breitbandausbau östliches Gemeindegebiet und Breitbandausbau westliches Gemeindegebiet) wurden von der Stadt Schrozberg an die Fa. KTS Aufträge in Höhe von brutto ca. 6,6 Mio € vergeben. Abgerechnet wurden bisher insgesamt brutto ca. 3,6 Mio €.

Wie in der Sitzung im Oktober 2018 erläutert, gibt es Teilorte, die per Definition von den Zuschussgebern als versorgt gelten, da hier Internetverbindungen mit Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 30 Mbit/s möglich sind. In der genannten Sitzung wurde beschlossen, dass die Einwohner der hiervon betroffenen Teilorte trotzdem die Möglichkeit für einen Glasfaserhausanschluss bekommen sollen, wenn sich das im Rahmen der Erdverkabelung des Stromversorgers (oder anderen Gelegenheiten der Mitverlegung) anbietet. Zum damaligen Zeitpunkt war nur eine relativ kleine Fläche von Spielbach zur Stromkabelmitverlegung vorgesehen. Im Laufe des Verfahrens hat die ODR ihr Bearbeitungsgebiet jedoch stark vergrößert, am Ende war es der komplette Ort. Dass diese Entscheidung richtig war, zeigt sich daran, dass fast 80 % der Spielbacher, die eigentlich sonst nicht berücksichtigt worden wären, einen Glasfaseranschluss beauftragt haben. Die Kosten hierfür sind bereits mit ca. 394 T € angefallen.

Ein ähnlicher Sachverhalt stellt sich in Schmalfelden dar. Anfangs war hier nur eine Mitverlegung mit unserer eigenen Breitmaßnahme gedacht. Da die Haupttrasse der Verbindungsleitung nach Großbärenweiler durch Schmalfelden verläuft, war nur hier eine Anschlussmöglichkeit an die angrenzenden Grundstücke vorgesehen. Zwischenzeitlich hat sich der Stromversorger entschieden, ebenfalls den kompletten Ort erdzuverkabeln. Das heißt, hier könnten alle Schmalfeldener einen Glasfaserhausanschluss im Falle der Mitverlegung erhalten. Trotz der momentan als ausreichend erachteten möglichen Übertragungsgeschwindigkeit haben bereits 60 % der Haushalte in Schmalfelden einen Anschluss beantragt. Diese Zahl wird erfahrungsgemäß noch größer, je näher die Bauarbeiten heranrücken. Hier sind Kosten in Höhe von ca. 213 T € zu erwarten.

Im ausreichend versorgten Teil von Leuzendorf (Baugebiet Im Rotfeld) und Windisch-Bockenfeld sind ohne Zuschuss Kosten in Höhe von ca. 67 T € für die Ermöglichung der Glasfaserhausanschlüsse angefallen. Bemerkenswert hier ist die Anschlussquote von 100 %, d.h. alle haben einen Hausanschluss gebucht!

In Schrozberg ist es so, dass seit ca. 8 Jahren bei nahezu jeder städtischen Tiefbaumaßnahme im Ort Leerrohre und teilweise Kabelschächte mit verlegt wurden. Ebenso wurden und werden auch aktuell bei Erdverkabelungsmaßnahmen des in Schrozberg zuständigen Stromversorgungsunternehmens EnBW bzw. Netze BW Mitverlegungen durchgeführt. Gleiches galt für einige Baumaßnahmen der Telekom und natürlich die eigene Maßnahme. Diese Bereiche sind im Übersichtsplan von Schrozberg in blau dargestellt:



Um diese Einzelmaßnahmen ins Gesamtsystem zu bringen und auch an geeigneter Stelle sinnvoll zu erweitern, ist eine Investition von etwa 600 T€ notwendig. Hierbei könnten in Schrozberg in der Summe ca. 500 Haushalte angeschlossen werden. Im Moment liegen knapp 200 Vereinbarungen vor. Auch hier ist noch mit einer Steigerung zu rechnen. Diese Maßnahmen sollten in Konsequenz der über die vergangenen Jahre bereits erfolgten Vorbereitungen durchgeführt werden.

Da die Netze BW eine Erdverkabelungsmaßnahme in Könbronn vorgesehen hat, kann hier über eine Mitverlegung der Ort ebenfalls breitbandtechnisch erschlossen werden. Dies wird voraussichtlich 26 T€ kosten. Zwei Drittel der Haushalte haben hier schon eine Vereinbarung für die Herstellung eines Hausanschlusses mit der Stadt geschlossen.

Ein großer Brocken kommt noch im Bereich Bartenstein/Ettenhausen auf uns zu. Da in Bartenstein der Hauptverteiler der Telekom steht, fällt hier ein Großteil der Fläche heraus und gilt als versorgt. Tatsächlich sind die vorhandenen Anschlüsse zwar schnell, aber es sind in der Summe zu wenig vorhandene Kupferkabel und diese sind steinalt. In jüngster Vergangenheit waren Neuanschlüsse quasi nicht möglich und es gab berechtigte Klagen aus der Bevölkerung. Es macht also absolut Sinn, hier trotzdem im Rahmen des Möglichen tätig zu werden. Da mit der Glasfaserhaupttrasse durch Bartenstein der Teilort Klopffhof (mit Zuschuss) und der Außenbereich von Ettenhausen angefahren werden, ist hier wieder eine Mitverlegung bei der eigenen Baumaßnahme möglich. Insgesamt könnten auf diesem Weg ca. 130 Anschlüsse geschaffen werden. Im Moment liegen hier noch keine Anmeldungen vor. Das wird sich nach der nächsten und gleichzeitig letzten Breitbandinformationsveranstaltung (17.9.2019) sicherlich ändern. Die Kosten, die hier ohne Zuschuss zu erwarten sind, werden mit ca. 408 T€ beziffert.

Fazit: die Maßnahme wird von der Bevölkerung sehr positiv angenommen, viele warten regelrecht schon darauf und zwar ganz unabhängig davon, ob sie per Definition versorgt sind oder nicht. Spürbar ist das allerdings finanziell bei der Stadt, da ja bekannter Weise in den versorgten Gebieten kein Zuschuss abgerufen werden kann.

Die Stadtverwaltung möchte sich an dieser Stelle bei den bisher an dieser sehr umfangreichen Baumaßnahme beteiligten Ortsvorsteher bedanken. Sie haben sich hervorragend mit eingebracht und waren für unser Bauamt eine große Entlastung und Unterstützung vor Ort.

Weiterer Sachvortrag erfolgt in der Sitzung.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den vorgetragenen Stand der Breitbandmaßnahme zur Kenntnis und stimmt der weiteren Vorgehensweise wie dargestellt zu.